



Entführung und Lösegeld: Globales Geschäft mit Menschenleben

Liebe argenius-Kunden

40'000 bekannte Entführungen pro Jahr (davon 3'000 Bürger aus Industriestaaten) mit einer bezahlten Lösegeldsumme von USD 700 Mio. werden heute rund um den Globus gezählt. Die Dunkelziffer ist riesig. Welches sind die gefährlichen Gebiete, wer steht dahinter und wie sind die Überlebenschancen? Der vorliegende Fachartikel nimmt sich diesen Fragen an. Kidnap & Ransom nennt sich der Fachausdruck und die dahinterstehende mögliche Versicherung. Wir sind sicher, hiermit einen wichtigen und informativen Beitrag zur Sensibilisierung des Themas zu schaffen. Ausnahmsweise wirkt Corona hier in den vergangenen zwei Jahren leicht dämpfend; umgekehrt betrachtet heisst das aber auch, wer jetzt reist, befindet sich statistisch in deutlich höherer Gefahr.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre!



Urs Burger
Geschäftsführer
argenius Risk Experts AG

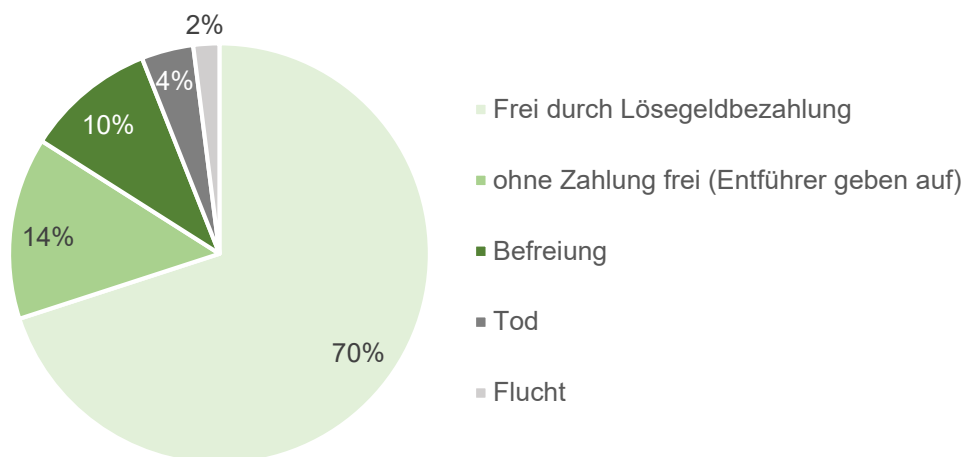


Beat Morf
Geschäftsführer
argenius Vorsorge AG



Lösegeld wird bezahlt – verhältnismässig wenige Tote

Nach Statistik der Versicherer wird in Europa und den USA zu einem Grossteil das Lösegeld für die betroffenen Kadermitarbeitenden bezahlt:



Die durchschnittlich bezahlte Lösegeldsumme für Personen aus Europa und dem nordamerikanischen Kontinent beträgt knapp USD 1 Mio., wobei in einem ersten Schritt fast ausnahmslos ein Vielfaches gefordert wird. Durch die Versicherungslösungen werden automatisch spezielle professionelle Security-Unternehmen aktiviert, die sich den Verhandlungen und dem Krisenmanagement annehmen (u.a. Koordination mit dem Aussendepartement der Länder). Tatsächlich gibt es nur gut eine Handvoll dieser spezialisierten Unternehmen, die personell mit ehemaligen Geheimdienstangestellten und Polizisten ausgestattet sind. Ähnlich einem Markt kennen diese Security-Unternehmen die weltweit rund 120 bekannten kriminellen Organisationen im Bereich «Entführungs-Business». Die Regeln sind eigen. Wer zu früh bezahlt, zahlt oft zu viel oder möglicherweise doppelt. Hier einen Profi zur Seite zu wissen, ist auch für das Management der betroffenen Unternehmung unglaublich wichtig, ist doch die Belastung des Managements in dieser Ausnahmesituation enorm. Wir werden dies in einem zweiten Fachartikel noch genauer anschauen.

Anzahl Entführungsfälle und Dauer

Tatsächlich haben sich die Entführungsfälle in den vergangenen 20 Jahre verdoppelt! Während rund 75% der Opfer nach sieben Tagen wieder freikommen, können Entführungen aber auch Wochen, Monate, gar Jahre dauern. Speziell Entführungen von Personen aus Industrieländern dauern länger. Eine gekidnappte Person einer unserer Kunden kam beispielsweise erst nach zwei Jahren wieder frei. Dieser Kunde hatte zum damaligen Zeitpunkt die Versicherung abgelehnt und komplett dem EDA und den Geheimdiensten vertraut.

Entwicklung und Hintergründe

Betrachten wir nachstehend die Hintergründe dieser Entwicklung:

Soziales Gefälle

Kongruent zur sich öffnenden Schere «arm/reich», verdoppelten sich nicht nur die Fälle, sondern auch die als «riskant» eingestuften Länder. Tatsächlich gilt heute bereits ein Fünftel der Welt als hohes bis sehr hohes Risikogebiet.



Informationstechnologie

Ganz ähnlich wie beim Thema Cyber-Erpressung bedienen sich die kriminellen Organisationen der Informationstechnologie, um potenzielle Opfer auszuspionieren. Der heute über Social Media und Mails «gläserne» Mensch ist berechenbar und wird als Ziel erkenn- und planbar.

Globalisierung

Die Vernetzung der Weltwirtschaft, aber auch der steigende Wohlstand liessen in den vergangenen Jahren die Reisetätigkeit stark ansteigen. Simpel ausgedrückt; «reich» kommt zu «arm» und läuft in die «Falle». Naheliegenderweise wirkt sich das Verhalten vor Ort extrem risikosteigernd oder mindernd aus!

Zunehmender religiöser Fanatismus

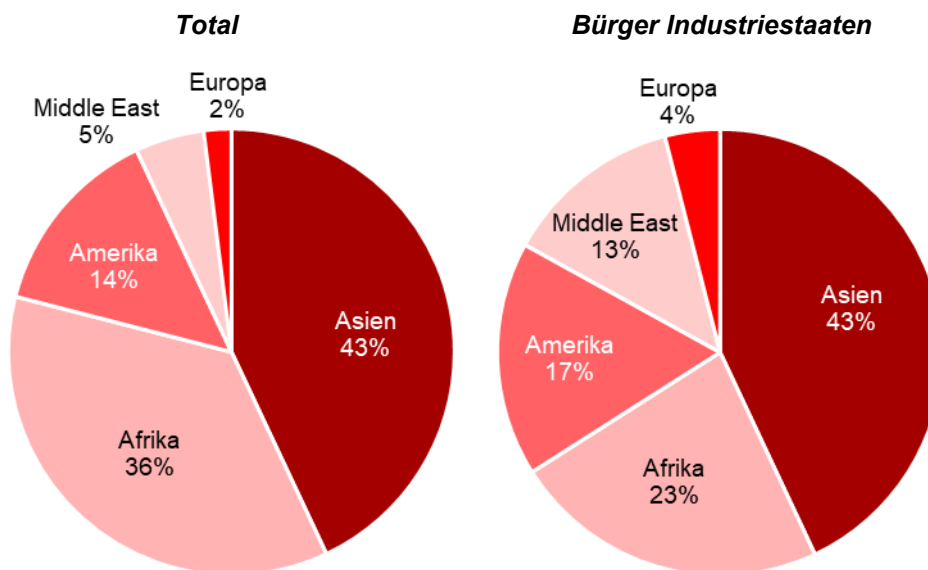
Religiös motivierte, fanatische Splittergruppen nehmen territorial und in Anzahl zu (u.a. in ganz Nordafrika). Tatsächlich sind bei Entführungen diese Gruppen auch für die meisten Toten verantwortlich. Allerdings ist auch hier zunehmend das Geld (beispielsweise für Waffenkäufe) wichtiger als ein medienwirksames Live-Video der Hinrichtung, was die Überlebensquote erhöht hat. Entführungen von fanatischen Gruppen und von terroristischen Milizen machen knapp 20% aus.

Risikogebiete

Die Zeiten, als Südamerika grossräumig als gefährliche Zone galt, sind vorbei. Venezuela und durchaus einige Gebiete in Brasilien sind allerdings weiterhin auf «rot». Definitiv auch Mexiko. Nordafrika und die Sahelzone gelten fast gänzlich als höchste Risikozone. Speziell beispielsweise Nigeria, Libyen, Mali, Niger sowie das gesamte Gebiet Jemen, Äthiopien und Somalia. Afghanistan und Pakistan überrascht niemanden. Hingegen die Philippinen, Indien, Ägypten, Kenia oder Südafrika möglicherweise schon. In vielen Ländern gelten nur gewisse Gebiete als «besonders gefährlich». Bitte informieren Sie sich grundsätzlich immer vor einer Reise in solche Gebiete. Das gilt natürlich nicht nur bei Geschäftsreisen, sondern auch für (private) Urlaubsaufenthalte.



Anzahl Entführungen nach Regionen



Überleben in Gefangenschaft

Unbestritten schweben Entführte, die auf Medikamente (z.B. Insulin) angewiesen sind, in erhöhter Gefahr, da die Entführer mit ihren Gefangenen oft auch den Standort wechseln und meist von den Regierungen gejagt werden. Dementsprechend also kaum Möglichkeiten für eine medizinische Versorgung haben. Es gilt natürlich für die Entführer trotzdem der Grundsatz: Nur wer lebt, hat auch einen Wert. Für alle Beteiligten gilt «überleben und gesund bleiben». Dabei ist nebst der körperlichen Unversehrtheit durchaus auch der psychischen Gesundheit Rechnung zu tragen!



Als Richtlinie gilt:

- Dem Tag eine Struktur geben inkl. Sport/mentales Training.
- Optimismus beibehalten: Wissen, dass zu Hause viele Spezialisten an der Befreiung arbeiten.
- Umgang mit Entführer: Kooperation ja; Provokation nein. Auf Verhandlungen in eigener Sache und auf entsprechende Versprechen ist zu verzichten.
- Achten Sie darauf, dass Sie keine Informationen über sich preisgeben.



Schlusswort

Wir hoffen, es ist uns gelungen, mit Ihnen vertieft in das Thema einzutauchen. In einem zweiten Fachartikel «Kidnap & Ransom» werden wir die Themen «Gesetzliche Fürsorgepflicht und Haftung des Arbeitgebers», die Bedeutung der Verhandlungsführung und den Deckungsumfang des hochvertraulichen Versicherungsschutzes genau analysieren und ausführen. In diesem Sinne: Geniessen Sie das Reisen, aber mit der nötigen Vorsicht!

Februar 2022

Urs Burger
Geschäftsführer
argenius Risk Experts AG

© argenius Risk Experts AG